



Christian Wenk und Elina Kaikova treten zusammen mit einem grossen Symphonieorchester auf.

Max Bruch: Konzert für zwei Klaviere und Symphonieorchester

24. Februar, 18 Uhr, Sporthalle SPZ: Sinfonieorchester Nota Bene unter der Leitung von Jascha Von der Goltz. Piano: Elina Kaikova, Christian Wenk.

Tickets über:

 [nota-bene.ch/
benefizkonzerte](https://nota-bene.ch/benefizkonzerte)

Kraftvolle Klänge, tiefe Emotionen

Ein inklusives Benefizkonzert im Schweizer Paraplegiker-Zentrum stellt ein lange verschollenes Werk der Romantik vor. Und macht Mut.

«Als ich das Konzert zum ersten Mal hörte, hatte ich Hühnerhaut», sagt Christian Wenk. Der 49-jährige Arzt und Musiker aus Eich LU sprüht vor Enthusiasmus für das Projekt, das ihn seit vier Jahren intensiv beschäftigt. Bald steht der Höhepunkt an: Dann sitzt Christian Wenk zusammen mit der preisgekrönten Pianistin Elina Kaikova in Zürich und Basel auf der grossen Bühne und spielt mit einem Symphonieorchester das lange verschollene Konzert für zwei Klaviere von Max Bruch. Die Eröffnung der Konzertreihe findet am 24. Februar 2024 in der Sporthalle des Schweizer Paraplegiker-Zentrums (SPZ) statt.

Mit dem Benefizanlass in Nottwil möchten sich Christian Wenk und Elina Kaikova bei der Schweizer Paraplegiker-Stiftung und ihrer Tochterfirma Orthotec bedanken, die es ihnen ermöglicht haben, die Klavierpedale mit einer Mundsteuerung

zu bedienen. Es ist die Voraussetzung für einen solchen Konzertauftritt. «Nach meinem Unfall betätigte ich das Pedal zunächst mit einer unters Kinn geklemmten Krücke», erzählt Christian Wenk.

1999 bis 2000 unterbrach er sein Medizinstudium, um als Triathlet professionell durchzustarten. Da erfasste in Japan ein Auto sein Rennrad, seither ist er querschnittgelähmt. Seit 2002 arbeitet er als Arzt, seit 2014 mit eigener Praxis. In der Freizeit setzt er sich mit seiner Stiftung für humanitäre Projekte ein – und spielt Piano.

Die Mutbotschaft

Die Mundsteuerung wurde an der ETH Zürich für Christian Wenk entwickelt und später an die Orthotec übergeben, damit sie allen Menschen mit Querschnittlähmung zur Verfügung steht. Von diesem Wissenstransfer profitiert die in Moskau geborene

Pianistin Elina Kaikova. Aufgrund einer Rückenmarkentzündung ist die 40-jährige Musikerin, die in Reinach BL lebt, seit 2012 querschnittgelähmt. Sie arbeitet als Klavierlehrerin, denn ohne Pedalbedienung kann sie keine Konzerte geben. Seit zwei Jahren nutzt sie die Mundsteuerung und versucht, sich ihrem früheren Niveau auf neue Weise anzunähern.

Mit dem inklusiven Konzert soll jetzt eine Mutbotschaft vermittelt werden, sagt Christian Wenk: «Wir möchten Menschen mit und ohne Behinderung inspirieren, ihr Schicksal anzunehmen und ihre Möglichkeiten zu nutzen.» Den Ertrag des Eröffnungskonzerts spenden die Musiker der Schweizer Paraplegiker-Stiftung. Mit den Konzerten in Basel (25.2.) und Zürich (3.3.) unterstützt die Christian Wenk Stiftung ein Spitalprojekt in Uganda.

(kste/kohs) ■